

VERLAGSGRUPPE PATMOS

**PATMOS
ESCHBACH
GRÜNEWALD
THORBECKE
SCHWABEN**

Die Verlagsgruppe
mit Sinn für das Leben

Für die Schwabenverlag AG ist Nachhaltigkeit ein wichtiger Maßstab ihres Handelns. Wir achten daher auf den Einsatz umweltschonender Ressourcen und Materialien.

Alle Rechte vorbehalten

© 2017 Schwabenverlag AG, Ostfildern

www.schwabenverlag-online.de

Umschlaggestaltung: Finken & Bumiller, Stuttgart

Umschlagabbildung: d@vidplatte.de (David Platte) / photocase.de

Druck: CPI books GmbH, Leck

Hergestellt in Deutschland

ISBN 978-3-7966-1722-5

Inhalt

Thema: Ökumene bewegen

- 9 Einführung

Gottesdienste

- 13 Wort-Gottes-Feier: Die Bibel – unser gemeinsamer Schatz
- 23 Wort-Gottes-Feier: Taufe – unser gemeinsames Fundament
- 31 Wort-Gottes-Feier: Jesus Christus – unser Heiland
- 39 Ökumenisches Pfingstgebet: »Komm, Heiliger Geist«
- 48 Ökumenischer Frauengottesdienst: Frau Lot dreht sich um – Frauen auf der Flucht

Materialien und Anregungen

- 58 Eva Maria Hübert: Frauen gemeinsam vor dir
- 59 Marliese Walz: Lass Mut und Hoffnung wachsen
- 61 Jill Vogt: Zusammenweben in einem prächtigen Teppich
- 62 Andrea Weber: Wir freuen uns über deine Kreativität
- 64 Sigrun Lodewigs: Die Gemeinsamkeiten ins Auge fassen
- 66 Metropolit Trifon: Ehre sei Dir
- 67 Brigitte Vielhaus: Türen öffnen und neue Räume entdecken
- 69 Marie-Luise Langwald: Du führst zusammen
- 71 Christiane Rudershausen: Tanzbeschreibung zum Lied »Atme in uns, Heiliger Geist«

Werkstatt Gottesdienst

- 72 Eucharistiefeier: Wir sind Erbinnen Gottes und
Miterbinnen Christi (vgl. Röm 8,17b)

Lieder

- 82 Wir sind hier zusammen

Stichwort Liturgie

- 83 In ökumenischen Liturgien den einen Gott ehren
Dorothea Sattler

Kurz vorgestellt

- 89 Die Bibel. Gesamtausgabe. Revidierte Einheits-
übersetzung (2017) und Lutherbibel revidiert (2017)
- 93 Verwendete Schriftstellen
- 93 Textnachweis
- 94 Liedregister

Abkürzungen bei den Liedvorschlägen: Dem weiten Himmel entgegen = Dem weiten Himmel entgegen. Lieder der Völker – Melodien der Welt. Hg. von Bea Nyga. Schwabenverlag AG, Ostfildern 2003; EG = Evangelisches Gesangbuch; EH = Erdentöne – Himmelsklang. Neue geistliche Lieder, Schwabenverlag AG, Ostfildern 72011; Frauen loben Gott = Frauen loben Gott. Das Liederbuch in frauengerechter Sprache, München 2008; GL = Gotteslob; kfd-Liederbuch = Frauen auf dem Wege. Neue geistliche Lieder, Liederbuch der kfd, Klens-Verlag Düsseldorf 1994; Lieder wie Perlen = Lieder wie Perlen. Liederbuch der katholischen Frauengemeinschaft Deutschland. Hg. von Bea Nyga. Schwabenverlag AG, Ostfildern 2007.

Frauengottesdienste für das ganze Jahr

Marie-Luise Langwald/Isolde Niehüser (Hg.)

Werkbuch Frauengottesdienste

208 Seiten, Hardcover

ISBN 978-3-7966-1723-2

Dieses Werkbuch ist eine echte Fundgrube mit Ideen aus der Reihe »FrauenGottesDienste«. Mit seinen vielfältigen Gottesdienstmodellen, Gebeten und inspirierenden Texten entlang des Kirchenjahres lädt es zum Feiern und Meditieren ein.



SCHWABENVERLAG



Thema: Ökumene bewegen

Hinführung

Das Jahr 2017 ist für die christliche Ökumene von besonderer Bedeutung. Und zwar nicht nur für die bilaterale, katholisch-evangelische Ökumene, die meist im Blick ist und im Vordergrund steht, sondern auch für die sogenannte multilaterale Ökumene aller christlichen Kirchen.

Am 31. Oktober 2016 hat – weltweit – das Reformationsjubiläum, manche sagen auch das »Lutherjahr«, begonnen, das ein Jahr dauert und daran erinnert, dass Martin Luther am 31. Oktober 1517 in Wittenberg seine 95 Thesen veröffentlicht hat, die eine große Resonanz erfuhren und ein Schritt in dem Prozess waren, den wir heute »Reformation« nennen.

»Das Reformationsgedenken im Jahr 2017 ist das erste, bei dem es möglich wird, in der gesamten ökumenischen Weite aller christlichen Konfessionen auf den Prozess der Reformation, auf ihren Ertrag für die Christenheit und auch auf die mit der Reformation der abendländischen Kirche entstandenen Grenzen und Gefahren zu blicken.«¹ »Gemeinsam leben wir in dem Bewusstsein, dass die Gaben des Geistes Gottes, die in einer christlichen Kirche bewahrt worden sind und gegenwärtig gelebt werden, auch andere Kirchen bereichern können.«²

1 »Versöhnt miteinander«, Wort der Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen in Deutschland zu 500 Jahre Reformation, http://www.oekumene-ack.de/fileadmin/user_upload/Publikationen/Versoehnt_miteinander_web.pdf, 2016, S. 8.

2 A.a.O., S. 13.

So kann und wird hoffentlich dieses Gedenkjahr das ökumenische Lernen aus den unterschiedlichen Traditionen fördern, das ökumenische Miteinander aller christlichen Kirchen stärken und in die Zukunft hinein beleben.

Dabei wird der Beitrag von Frauen kaum beachtet. Frauen hatten an der Reformation, ihrer Verbreitung und der Reform der Kirchen von Anfang an großen Anteil.³ Wichtige Wurzeln der ökumenischen Bewegung sind in der (zunächst innerprotestantischen) Frauenökumene zu suchen.

Bereits 1888 gründen Frauen verschiedener protestantischer Kirchen – gegen heftige Widerstände von Seiten der Kirchenmänner – das »Weltmissionskomitee Christlicher Frauen«. Ein Datum, das in der Ökumene-Geschichtsschreibung völlig übersehen wird. Allgemein gilt erst das Jahr 1910 als eine der Geburtsstunden der Ökumene mit der Weltmissionskonferenz von Edinburgh. Auch dass an dieser Konferenz von 1910 Hunderte von Frauen offiziell und inoffiziell teilnahmen, wird nirgendwo erwähnt.

1897 wird in den USA und Kanada am letzten Freitag im Februar ein erster interkonfessioneller Gebetstag gemeinsam von sechs Denominationen durchgeführt.

Im Vorfeld hatten sich methodistische und presbyterianische Frauen verständigt, dass »ein besonderer Tag, an dem alle unsere Frauen sich vereinen können in inbrünstigem Gebet für die Ausgießung des Heiligen Geists auf unsere Arbeit, für uns alle gut wäre«⁴.

Die Baptistin Lucy Peabody schrieb dazu 1912: »Eine selten wertvolle Frucht war die Einheit. ›Auf dass sie alle eins seien‹ hat einst unser Herr gebetet. Sind wir nicht durch unsere Abgrenzungen ein Hindernis für den Glauben der Menschen?«⁵

3 www.frauen-und-reformation.de

4 Helga Hiller, Ökumene der Frauen, Deutsches Weltgebetstagskomitee, 2. Auflage 2006, S. 50.

5 Helga Hiller, a.a.O., S. 247f.

Die Kraft des Gebets nötigte den Männern Respekt ab: »Die Frauen kommen so voran durch ihr Gebet, dass es Zeit ist, dass die Männer auf ihre Knie gehen.«⁶

Immer mehr Frauen aus unterschiedlichen Kirchen taten sich zusammen. Am 4. März 1927 wurde schließlich der erste Weltgebetstag der Frauen gefeiert.

Nach dem 2. Weltkrieg verbreitete sich der Weltgebetstag sehr schnell auch in Deutschland. Altkatholische und orthodoxe Frauen schlossen sich an.

Das 2. Vatikanische Konzil machte dann den Weg frei für die offizielle Beteiligung römisch-katholischer Frauen.

Wie keine andere Bewegung wird der Weltgebetstag zu einem Ort gelebter Frauenökumene, regelmäßig und in fast allen Gemeinden.

Anneliese Lissner, 1971 unter den ersten katholischen Delegierten im Deutschen Weltgebetstagskomitee, stellte fest: »Frauen der verschiedenen Kirchen haben erreicht, worum sich die Kirchen unter der Führung der Männer seit langem mühen: geschwisterliche Einheit ... Wir Frauen zusammen auf dem Weg zur Einheit, die Christus will.«⁷

Der vorliegende Band der Reihe FrauenGottesDienste – »Ökumene bewegen« – ist ein Spiegel dieser Ereignisse und Entwicklungen. Frauenperspektiven sollen in ihm zur Sprache kommen. Frauen leisten durch ihr Handeln und ihr Gebet ihren Beitrag zur »geistlichen Ökumene«, zu der das 2. Vatikanische Konzil auffordert: »Diese Bekehrung des Herzens und die Heiligkeit des Lebens ist in Verbindung mit dem privaten und öffentlichen Gebet für die Einheit der Christen als die Seele der ganzen ökumenischen Bewegung anzusehen.«⁸

6 Helga Hiller, a.a.O., S. 40.

7 Angelika Schmidt-Biesalski (Hg.), Ein Freitag im März, Offenbach und Düsseldorf, 2. Aufl. 1986, S. 179.

8 II. Vatikanisches Konzil, Dekret über den Ökumenismus 8 (1964).

Leserinnen und Leser finden

- Gottesdienste zu zentralen ökumenischen Themen (Bibel, Taufe, Christus),
- Gottesdienste zu aktuellen Themen, die in ökumenischer Verbundenheit gefeiert werden (Frauenpfingstgebet, Frauen und Gewalt),
- Gebete aus zahlreichen Kirchen – ein Geschenk der multilateralen Ökumene,
- das Stichwort Liturgie. Es will Mut machen, ökumenische Gottesdienste vorzubereiten und zu feiern.

Mehr noch als in den früheren Bänden der Reihe zeigt sich

- die Verschiedenheit der Bibelübersetzungen. Im Blick darauf rezensieren wir die revidierte Lutherbibel und die neue Einheitsübersetzung.
- die Verschiedenheit der Liederbücher. Um eine möglichst große »Schnittmenge« zu erreichen, haben wir das Evangelische Gesangbuch (EG) berücksichtigt und aus dem Gotteslob (GL) vor allem die ökumenischen Lieder ausgesucht und diese durch das »ö« kenntlich gemacht.

Wir möchten mit diesem Band zeigen und anregen, dass Frauen in vielerlei Weise »Ökumene bewegen«. Wir möchten motivieren, das Reformationsgedenken gottesdienstlich zu begehen – nicht nur am Gedenktag selbst, sondern auch im Umfeld des Festes. Das gemeinsame Beten von Christinnen und Christen verschiedener Konfessionen und Bekenntnisse bleibt notwendig und Geschenk über das Reformationsjubiläum hinaus.

IRMENTRAUD KOBUSCH UND MARIE-LUISE LANGWALD

Gottesdienste

DIE BIBEL – UNSER GEMEINSAMER SCHATZ

Wort-Gottes-Feier

Für den Gottesdienst werden vorbereitet:

- ein erhöhter »Thron« für die Bibel (z. B. Hocker, mit einem Tuch verkleidet, auf den die Bibel gelegt wird),
- eine Schatzkiste, die auf ein Tuch vor dem »Thron« gestellt wird,
- Bibelworte – auf DIN-A4-Blätter geschrieben und zusammenge-
rollt (werden in die Schatzkiste gelegt). Die Bibelworte finden sich
in diesem Gottesdienst,
- verschiedene Bibelübersetzungen – nach Möglichkeit auch eine
Luther-Übersetzung.

Lied

»Wohl denen, die da wandeln« (GL 543,I.4.5 ö, EG 295,I.4)

Eröffnung

Die Bibel – unser gemeinsamer Schatz. So haben wir diesen Gottesdienst überschrieben. Wir – Frauen verschiedener Konfessionen – entdecken, dass die Heilige Schrift uns Christinnen und Christen aller Konfessionen miteinander verbindet, dass sie uns gemeinsam ist. Darum feiern wir das Wort Gottes und lassen uns von ihm stärken und senden.

So sind wir zusammen: im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Amen.

Einladung

Begrüßen wir das Wort Gottes in unserer Mitte.

Alle stehen auf.

Einzug des Wortes Gottes / der Bibel

Der Einzug der Bibel wird möglichst von der Orgel oder anderer festlicher Musik begleitet.

Die Bibel wird feierlich in den Raum getragen und auf den »Thron« gelegt.

Hymnus

Liedruf: »Gloria« (GL 168,1 ö; in Regionalteilen des EG)

Wir begrüßen das Wort Gottes in unserer Mitte.

Wir grüßen dich, Gott.

Du hast dich in deinem Wort geoffenbart.

Liedruf

Du bist in deinem Wort gegenwärtig.

Liedruf

In deinem Wort gibst du uns Weisung für unser Leben.

Liedruf

In deinem Wort sind wir einander nah – über alle Grenzen hinweg.

Liedruf

In deinem Wort lädst du uns ein zu handeln.

Liedruf

In deinem Wort richtest du uns auf – immer neu.

Liedruf

Wenn wir gemeinsam Gottesdienst feiern, dann tun wir das in ökumenischer Verbundenheit.

Gemeinsam ist uns die Ausrichtung am Wort Gottes.

Lied

»Herr, wir hören auf dein Wort« (GL 449,1)

»Herr« kann durch »Gott« ersetzt werden.

Hören wir Worte der Liebe zur Bibel – gesprochen in vielen Jahrhunderten, von Männern und von Frauen.

Die Sätze sollten von verschiedenen Frauen gesprochen werden.

Ephräm der Syrer (um 306–373), gemeinsamer Lehrer der Ost- und der Westkirche:

»Die Bibel gleicht einem Acker, der nie abgeerntet werden kann und deshalb nie öde und leer daliegt. Sie gleicht einer Quelle, die beständig fließt und umso reichlicher strömt, je mehr man daraus schöpft.«

Für Martin Luther (1483–1546) war die Heilige Schrift die alleinige Grundlage für Glauben und Leben:

»Wenn du am Abend schlafen gehst, so nimm noch etwas aus der Heiligen Schrift mit dir zu Bett, um es im Herzen zu erwägen und es – gleich wie ein Tier – wiederzukäuen und damit sanft einzuschlafen. Es soll aber nicht viel sein, eher ganz wenig, aber gut durchdacht und verstanden. Und wenn du am Morgen aufstehst, sollst du es als den Ertrag des gestrigen Tages vorfinden.«